



Ein friedliches Weihnachtsfest wünscht Ihnen das Kinderhospiz Löwenherz.

## Der verlorene Heiligenschein

Eine etwas ungewöhnliche Weihnachtsgeschichte

Einige Tage vor Weihnachten entschied der Friedensengel, dass heute ein guter Tag sei, auch im Himmel ein bisschen Spaß zu haben. Auf der Erde war alles ruhig und friedlich. „Lasst uns Flaschen mit Milch aufstellen und mit unseren Heiligenscheinen versuchen, die Flaschen zu treffen“, sagte er. Ein kleiner Engel meinte schüchtern: „Dürfen wir das denn?“ Die älteren Engel meinten: „Man darf alles, wenn man sich nicht erwischen lässt.“

Voller Ausgelassenheit ließen sie ihre Heiligenscheine durch die Luft fliegen und freuten sich am Glanz, der den Abendhimmel erhellte. Dann kam das, was kommen musste. Der Heiligenschein des Friedensengels flog so weit, dass die Engel ihn nicht wiederfinden konnten. Schlagartig war die fröhliche Stimmung vorbei. Alle Engel schauten besorgt auf die Erde.

Da entdeckten sie etwas Sonderbares: Der Heiligenschein war tatsächlich auf die Erde geflogen und verwandelte dort seine Leuchtkraft in eine eigene Energie. Er umkreiste die Menschen, die ihn nicht bemerkten. Aber in denjenigen, die er berührte, begann plötzlich eine tiefe Sehnsucht zu erwachen, sich mit dem Menschen wieder zu versöhnen, mit dem sie am meisten zerstritten waren. So geschah es, dass sich ein Kind bei seinen Eltern entschuldigte,

weil es sie angelogen und damit ihr Vertrauen missbraucht hatte. Und Eltern baten ihre Kinder um Verzeihung, weil ihnen die Hand ausgerutscht war oder sie die Kinder vernachlässigt hatten. Ehepaare redeten nach tagelangem Schweigen wieder miteinander.

Die Engel im Himmel waren begeistert und voller Hoffnung, dass diese Veränderung auch Politiker erreichen würde und damit Frieden auf Erden einkehren könnte. Nur der Friedensengel zog sich bekümmert zurück. Was sollte er nun ohne Heiligenschein machen? Er fürchtete sich davor, aus dem Kreis der himmlischen Heerscharen vertrieben zu werden. Die nächsten Tage versteckte er sich und so kam der Heiligabend. Nach dem großen Gloria ging jeder Engel zu seiner Wolke, auf der ihn ein Geschenk erwartete. Der Friedensengel fand einen Brief vor, in dem stand:

*„Lieber Engel! Manchmal kommen die guten und wichtigen Dinge durch ungewollte Zufälle in Bewegung. Wer einen Prozess der Versöhnung und des Friedens in Gang setzt, braucht keinen Heiligenschein. Er strahlt aus sich selbst heraus.“*

Da fiel unserem Engel ein Stein vom Herzen und er sang aus vollem Herzen „Friede auf Erden“.

*Gekürzte Fassung des Originals von Christa Spilling-Nöker.*

## Termine

**20. Januar 18.30 - 20.30 Uhr**  
Infotreff für neue Ehrenamtliche  
AOK Syke, Nordstraße 3

**8. Februar 18.30 - 21.00 Uhr**  
Treffpunkt Löwenherz  
Treffen aller Ehrenamtlichen  
Gasthaus Brüning, Syke, Hauptstr. 37

**19. Februar 10 - 18 Uhr**  
Grundlagenschulung  
AOK Syke, Nordstraße 3

**7. April 18.30 - 20.30 Uhr**  
Infotreff für neue Ehrenamtliche  
AOK Syke, Nordstraße 3

**14. April 18.30 - 21.00 Uhr**  
Treffpunkt Löwenherz  
Treffen aller Ehrenamtlichen  
Gasthaus Brüning, Syke, Hauptstr. 37

### So erreichen Sie uns:

Kinderhospiz Löwenherz e.V.  
Hauptstraße 45, 28857 Syke

Telefon: 0 42 42 / 59 25 -0  
Telefax: 0 42 42 / 59 25 -25

info@kinderhospiz-loewenherz.de  
www.kinderhospiz-loewenherz.de

Bürozeiten:

Mo. bis Fr. von 9.00 bis 13.00 Uhr  
Außerhalb der Bürozeiten  
nimmt der Anrufbeantworter  
Ihre Wünsche und Fragen entgegen.

Das Kinderhospiz:  
Siebenhäuser 77, 28857 Syke

Telefon: 0 42 42 / 57 89 -0  
Telefax: 0 42 42 / 57 89 -89

### Spendenkonto:

Kinderhospiz Löwenherz e.V.  
Kreissparkasse Syke  
Konto 11 100 999 99  
BLZ 291 517 00

### Impressum:

Redaktion: Heiner Brock (v.i.S.d.P.)  
Layout: Iken Konzept & Grafik

## Liebe Freunde und Mitglieder des Kinderhospiz Löwenherz e.V.

Weihnachten steht fast vor der Tür. Jede Familie hat ihre eigenen Rituale. Und diese werden gerade zum Weihnachtsfest gepflegt. Bei einigen ist das der Besuch des Gottesdienstes vor der Bescherung oder das Weihnachtsessen mit Gans und Rotkohl. Bei anderen das Singen der Weihnachtslieder. Was in Erinnerung bleibt, sind diese Rituale, die sich jedes Jahr wiederholen. Vor allem Kinder brauchen Rituale. Sie geben ihnen Sicherheit und Halt. Ich weiß noch, wie irritiert ich als 13-jähriger Teeny war, als meine Mutter es wagte, am Heiligen Abend ein anderes Essen als unser gewohntes Hühnerfrikassee zu servieren. Mir fehlte ein ganz wichtiger Teil unseres gemeinsamen Festes.

Rituale spielen bei uns im Kinderhospiz eine große Rolle. Ob Jahreszeitenrituale oder beim Tod eines Kindes: Diese immer wiederkehrenden Rituale sind uns wichtig. Beim Abschiedsritual verabschieden wir uns in einer Zeremonie von dem Kind. Dazu werden die Familie und Mitarbeiter des Hauses eingeladen. Gemeinsam denken wir an das Kind, singen und hören Lieder, teilen Erinnerungen und die Wünsche, die wir dem Kind mitgeben wollen. Dieses gemeinsame Erleben von Abschied und Trauer hilft uns, die Kinder würdevoll gehen zu lassen.

Aber auch andere Rituale haben sich in der Zwischenzeit entwickelt. So können Sie auf der Seite 3 von unserer ersten Taufe bei Löwenherz lesen. Ich erlebe unsere Rituale als eine sehr schöne Stärkung im Alltag. Es lässt uns ein wenig innehalten. Wir können Gedanken und Gefühle wahrnehmen und in der Gemeinschaft teilen. Es sind Bilder, die sich tief in unsere Erinnerungen eingraben.

Ich wünsche Ihnen ein besinnliches Weihnachtsritual.

Ihre Gaby Letzing



**Großzügiges Weihnachtsgeschenk:** Diesen Wagen aus ihrem Fuhrpark übergaben die Verkaufsleiter der Firma Nexa Autocolor dem Kinderhospiz. Das Unternehmen hatte auf Kundenpräsentation zu Weihnachten verzichtet und Löwenherz stattdessen diesen Renault Espace bereitgestellt. Das Auto soll vor allem für Ausflugsfahrten mit den Geschwistern und für Transporte eingesetzt werden.

## Mit Leib und Seele für Löwenherz

Mehr als 150 Ehrenamtliche im Verein und Kinderhospiz aktiv

Sie sind die Wurzeln des Vereins und auch aus der Arbeit im Kinderhospiz nicht wegzudenken: Ehrenamtliche helfen und unterstützen Löwenherz in vielen Bereichen. „150 Frauen und Männer haben sich für die Mitarbeit entschieden, mehr als 100 von ihnen sind aktiv dabei“, so Astrid Janssen vom Büroteam des Vereins.

„Ohne Ehrenamtliche würde die Arbeit von Löwenherz nicht funktionieren“, sagt sie. Es sei von Anfang an klar gewesen, dass man so ein Projekt nur mit der Hilfe vieler freiwilliger Unterstützer realisieren könne. Umso erfreulicher sei jetzt die große Resonanz. „Die Arbeit mit den Ehrenamtlichen macht uns sehr reich“, beschreibt sie die Auswirkungen. „Sie kommen oft mit großem Elan und frischen Ideen.“

Die Helfer können sich in den verschiedensten Arbeitsgruppen engagieren. Die Gruppe Öffentlichkeitsarbeit betreut Infostände, stellt Grußkarten her, hält Vorträge und kümmert sich um den Kalender. Andere Ehrenamtliche

organisieren Basare, Feste und Veranstaltungen. Im Kinderhospiz gibt es eine Küchengruppe, andere kümmern sich um den Garten.

„Ich wollte eigentlich nur ein bisschen mitmachen – und bin jetzt mit Leib und Seele dabei“, beschreibt Claudia Zimmermann aus Syke ihren Weg. Man könne neue Dinge ausprobieren, die man sich sonst nicht zugetraut hätte. Vor allem der Umgang der Löwenherzen untereinander sei beeindruckend. „Ich fühle mich einfach wohl und aufgehoben.“ Helfer unterschiedlichen Alters und der verschiedensten Berufe seien dabei, die alle das gleiche Ziel verfolgen. Dadurch seien auch schon Freundschaften entstanden.

Ähnlich erging es auch Regina Geisler, die schon lange im sozialen Bereich ehrenamtlich arbeiten wollte. Als sie arbeitslos wurde, versuchte sie es – und war gleich begeistert. „Ich fühlte mich mit den anderen Leuten gleich sehr wohl, es war toll, mit ihnen gemeinsam etwas zu machen.“

## Tausende lachende Gesichter

Weltrekordversuch in Garbsen – weitere Helfer gesucht



**Sind auch Freunde und Bekannte dabei? Mehr als 10.000 Gesichter lächeln die Betrachter von der riesigen Fotowand an.**

Mehr als 10.000 Gesichter hängen bereits an einer Bilderwand: Schmunzelnde, lachende, breit grinsende. Von Kindern, Babys, Männern und Frauen. Mindestens 16.611 müssen es werden, um mit einem neuen Weltrekord ins Guinness-Buch der Rekorde zu kommen. Im April hatten Ursel Teubert und ihre Helfer aus Garbsen bei Hannover die Hilfsaktion für Löwenherz gestartet.

Für jedes Porträt, das auf dieser weltgrößten Fotowand zu sehen ist, sollen fünf Cent an das Kinderhospiz gespendet werden. Dafür wird noch ein Sponsor gesucht, der die Patenschaft über-

nimmt. „Wir machen auf jeden Fall so lange weiter, bis wir den Rekord haben“, verspricht die Unterstützerin. Auf 250 Metern Länge und drei Metern Höhe reiht sich dann ein lächelndes Gesicht an das nächste. Eine weltweit einmalige Leistung.

Die Bitte: bei Feiern und Anlässen zur Kamera zu greifen und freundliche Menschen abzubilden. Digitalaufnahmen können auf CD abgegeben werden. Datenträger, Filme und Fotos bitte an Ursel Teubert schicken: Georgstraße 4, 30827 Garbsen, E-Mail: info@sberatungspraxis.de

## Bunte Tierchen mit vielen Spenden im Bauch

Delmenhorster Löwenherzen verteilten in der Stadt 3.500 Sparschweine



**Die bunten Sparschweine kamen bei den Bürgern sehr gut an.**

Unter dem Motto „Viel Schwein für Löwenherz“ haben die Delmenhorster Löwenherzen von Ende Juli bis zum Dezember eine groß angelegte Sammelaktion organisiert: Unterstützung erhielten sie von der Oldenburgischen Landesbank und dem Delmenhorster Kreisblatt. Auf Veranstaltungen, an Info-Ständen vor Märkten und in Fußgängerzonen verteilten sie Sparschweine an Passanten, Freunde und Unterstützer. Auch in den Filialen der OLB sowie in Geschäften konnten die Schweine

## Mitgliedschaft zu verschenken

Erstmals bietet Löwenherz eine Vereinsmitgliedschaft zum Verschenken an. Sie ist auf ein Jahr begrenzt und endet danach automatisch. Das Angebot ist nicht nur als Weihnachtsgeschenk geeignet: Auch bei Geburtstagen, Jubiläen oder anderen Anlässen kommt die Überraschung sicher ebenso gut an.

„Man kann damit eine Freundin, Bekannte oder einen lieben Verwandten erfreuen“, beschreibt Barbara Frerker aus dem Vereinsbüro die neue Aktion. Mit der Mitgliedschaft unterstützt man die Arbeit des Vereins. Barbara Frerker: „Wir freuen uns sehr über neue Mitglieder, die hinter Löwenherz stehen und uns bei der Arbeit für schwerkranke Kinder und deren Familien den Rücken stärken.“

Die Bestellung ist ganz einfach: Im Büro anrufen, nach dem Bestellschein fragen, ausfüllen und an das Büro schicken oder faxen. Der Beschenkte erhält dann eine Geschenk-Urkunde – die natürlich an den Besteller geht, damit er sie persönlich übergeben oder mit einem netten Kommentar verschicken kann. Der Betrag für die Jahresmitgliedschaft in Höhe von 31,-EUR wird dann vom Konto des Auftraggebers abgebucht. Bei Fragen hilft das Büro gerne weiter. Telefon: (0 42 42) 59 25 -11, Thomas Blank

## Kurz & knapp

**Angst und deren Überwindung**  
„In der Welt habt ihr Angst“ lautet der Titel eines neuen Buches, das jetzt in den Handel gekommen ist. Herausgeberin ist die Bischöfin der evangelischen Landeskirche Hannover, Margot Käßmann. In sehr persönlichen Berichten schreiben die Autoren über ihren Umgang mit Bedrohungen, Verlusten, aber auch die Überwindung der Angst. Das Buch enthält Beiträge unter anderem von: Wolfgang Schäuble, Angelika Beer und Dorothea Bobzin. 256 Seiten, Preis 22,90 EUR.

### Fernseh-Tipp

Eine Dokumentation mit dem Titel „Das Haus zum Himmel“ wird am 23. Januar um 11.00 Uhr im NDR-Fernsehen ausgestrahlt. Autor Thorsten Schöntaube hatte im Sommer im Kinderhospiz und bei mehreren Familien gedreht. Der Film zeigt die Arbeit mit den schwerkranken Kindern und stellt die Belastungen und Sorgen der Eltern vor. Die erste Ausstrahlung ist bereits am 11. Dezember um 3 Uhr morgens vorgesehen.

### Hörfunkpreis für Radioberecht

Für ihre Sendung über das „Kinderhospiz Löwenherz“ sind die Redakteurin Angela Behrens und ihr Kollege Wolfgang Stelljes vom Evangelischen Kirchenfunk mit dem Niedersächsischen Hörfunkpreis 2004 ausgezeichnet worden. Der begehrte Preis wurde ihnen in einer Feierstunde übergeben. Schirmherrin Jannette Rauch hielt die Laudatio.



**Strahlende Gesichter: MP Christian Wulff, Jannette Rauch, Angela Behrens und Wolfgang Stelljes.**

## Feierstunde für das Fest des Lebens

Erste Taufe im Kinderhospiz – Seelsorger führte durch das Ritual



**In einem festlich geschmückten Kreis feierte die kleine Gemeinde die Taufe. Während der Zeremonie ruhte der Junge auf dem Arm seines Patenonkels.**

Zum ersten Mal ist bei „Löwenherz“ ein Kind getauft worden. Edeltrud Stoffers hatte ihren Sohn Jan Jakob (4) zuvor mehrere Male in ihrer Kirche zu diesem Ritual angemeldet, doch jedes Mal wieder absagen müssen, weil sich kurz vorher sein Gesundheitszustand verschlechtert hatte. Der Kleine leidet seit seiner Geburt an einer schweren Hirnfehlbildung. Er krampft häufig und hat oft große Atemprobleme.

Bei ihrem Aufenthalt im Kinderhospiz fragte die Mutter, ob dort auch eine Taufe vorgenommen werden könne. Pastor Jörg Sbrisny war dazu gerne bereit, besprach mit ihr die Einzelheiten und machte sich gemeinsam mit dem Team an die Vorbereitungen. Jan Jakob wurde im Pflegebereich in einen Sitzsack gelegt, seine Umgebung mit Blumen geschmückt. Eltern, Großeltern, Paten und Personal bildeten auf Stühlen einen Kreis um den kleinen Täufling. Auch etliche Mitarbeiter aus dem Team, die eigentlich frei hatten, waren erschienen. In einer feierlichen Zeremonie sang man gemeinsam einige Lieder. Die Mutter legte ihren Sohn in den Arm des Patenonkels, dann taufte der Seelsorger Jan Jakob. Er befeuchtete seinen

Kopf mit einigen Tropfen Wasser und segnete ihn.

„Das war sehr ergreifend, wie viele Menschen davon berührt waren“, erinnert sich Edeltrud Stoffers. „Jan Jakob fand das auch sehr schön. Und für mich war es gut, dass er mal im Mittelpunkt stand. Denn in einer Kirche werden ja fast immer gleichzeitig mehrere Kinder getauft. Hier war er der Einzige.“ Es sei für sie auch eine große Erleichterung gewesen, nicht das Gefühl zu haben „alle gucken zu, wie er wieder krampft. Darüber musste ich mir hier keine Gedanken machen.“

„Für uns war es ein sehr schönes Geschenk, dass wir dieses Taufritual als Fest des Lebens feiern konnten“, beschreibt Jörg Sbrisny seine Erfahrungen, „denn sonst geht es bei uns ja ums Abschied nehmen.“ Gemeinsam mit Eltern, Verwandten, dem Team und einigen Kindern habe man eine Taufgemeinde gebildet, die Jan Jakob alle auf ihre Weise ihren Segen gegeben hätten. Der Pastor: „Das war eine ganz bewegende Atmosphäre auf dieser Feier.“ Und zum Schluss gab es für alle den Löwentanz.